

Künstler:innen

Ausstellung **Schnitt mit dem Küchenmesser...**

Balz Isler (*1982 in Zürich)

Die multimedialen Installationen und Performances von Balz Isler bestehen aus digitalem Datenmaterial wie Videos, Fotografien, Sounds, Clips und Texte, die gesammelt, überlagert und neu geordnet werden. Diese medialen Collagen erzeugen bildhafte, klangliche und räumliche Bezugsebenen. Mittels unterschiedlicher Medien werden neue Zusammenhänge geknüpft.

Hannah Höch (*1889 Gotha, †1978 Berlin)

„Ich möchte weiter den Hinweis formen,
dass es außer deiner und meiner Anschauung und Meinung noch Millionen und Abermillionen berechtigter Anschauungen gibt.“

Hannah Höch gilt als Revolutionärin der modernen Kunst des 20. Jahrhunderts und als eine der bedeutendsten Protagonistin der internationalen Avantgarde. Als einzige Frau unter den Gründern der Dada Bewegung in Berlin und als Pionierin der Fotomontage, hat sie gerade mit ihren Collagen die Kunstgeschichte der Moderne mitgeschrieben.

Elisabeth Ehmann (*1977 in München)

Für ihre teilweise mehrere Meter umfassende Collagen und in minutiöser Abfolge produzierte Skulpturen sammelt die Künstlerin Versatzstücke aus unterschiedlichsten oft antiquarische Quellen, wie Kunstkataloge und hist. Zeitschriften aus ganz Europa. Durch die Verschmelzung der Collage mit der Körperlichkeit der Objekte mit subtiler Schönheit aber auch verschlüsselte, groteske Motiven.

Hoda Tawakol (*1968 in London)

Dem Werk der ägyptisch-französischen Künstlerin liegt eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit Identität, Weiblichkeit und Macht zugrunde. In ihren textilen Skulpturen, Papierarbeiten, Mixed-Media-Skulpturen und Installationen stellt sie den Körper als Ort der Erfahrung in den Mittelpunkt, macht ihn zum Schutzschild aber auch Projektionsfläche von dechiffrierten Machtverhältnissen.

Marcel Odenbach (*1953 in Köln)

Mit seinen filmischen Collagen, Installationen und Performances hat Marcel Odenbach dazu beigetragen, dass Videokunst zum zentralen Medium der internationalen Gegenwartskunst geworden ist. Mit den Mitteln von Collage und Montage und stets in Verbindung zur eigenen Biografie bearbeitet er in den Medien Video und Papier politisch und kulturell relevante Fragen.

Michael Bause (*1954 in Greven)

Die Collagen von Michael Bause spielen mit der Wahrnehmung von Realität durch transparente, verschwimmende Oberflächen und überlagerte Ornamente. Die Bilder faszinieren durch ihre Farbgestaltung und Materialbegegnungen. Dabei entsteht in den Montagen aus Folien, Printmedien oder Thermopapier gesammelten Bildelementen und Relikten des Alltags eine besondere Spannung.

Paule Hammer (*1975 in Leipzig)

Die Kunst von Paule Hammer ist durchzogen von einem Labyrinth aus kurzen Erzählungen, philosophischen Erörterungen, Alltagsbeobachtungen, Träumen und Gedanken. Wichtige Quelle für seine künstlerische Arbeit sind die seit Jahren akribisch geführten Aufzeichnungen des Künstlers, die in Form von Schrift den Erzählraum seiner Werke erweitert.

Peter Mell (*1939 in Weimar)

In seinen Fotocollagen demonstriert der Peter Mell, was passiert, wenn stilistisch Heterogenes, Architektonisches und Naturhaftes hart aufeinanderstoßen. Es entstehen räumliche Brüche und Verschachtelungen. Zeichnerisches, Malerisches und großflächige Farbstücke überlagern sich in seinen Collagen vielfach, wodurch eine synthetische Bildeinheit entsteht.